

## Anbautelegramm Blaue Süßlupine



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

<b>Bodenansprüche</b>	leichte bis mittlere Standorte, geringerer Wasseranspruch als Futtererbse
<b>Fruchtfolge</b>	keine besonderen Ansprüche an Vorfrucht, selbst sehr gute Vorfruchtwirkung (Stickstoff), sehr kräftige Pfahlwurzel, mindestens 4 Jahre Anbaupause
<b>pH-Wert</b>	optimale Bildung der Knöllchenbakterien soll bei pH-Wert von 5-6 erreicht werden, aber auch bei geringeren pH-Werten werden ausreichend Knöllchenbakterien gebildet.
<b>Nährstoffbedarf</b>	berechnet für einen Kornertrag von z.B. 25-35 dt/ha bei mittlerer Versorgungsstufe des Bodens; wird abgedeckt im Rahmen der Fruchtfolgedüngung
<b>N</b> <b>P<sub>2</sub>O<sub>5</sub></b> <b>K<sub>2</sub>O</b> <b>MgO</b>	wird über Knöllchensymbiose gedeckt, keine mineralische N-Düngung nötig 45 kg/ha (Die Blaue Lupine hat ein hohes P-Aneignungsvermögen aus dem Bodenvorrat! Das Phosphat wird über die Ernterückstände der Nachfrucht zur Verfügung gestellt.) 120 kg/ha 30 kg/ha
<b>Saatzeit</b>	ab Mitte März bis Anfang April, geringere Frostverträglichkeit als Ackerbohne, vergleichbar Futtererbse
<b>Saattiefe</b>	3 - 5 cm
<b>Saatgutimpfung</b>	<b>Impfung mit Knöllchenbakterien notwendig, wenn lange Anbaupause mit Lupinen; dürfte in SH in der Regel angebracht sein; Impfung empfohlen mit: HiStick</b>
<b>Saatstärke</b>	in S-H endständigen Pflanzentyp verwenden; 85 - 90 keimf. Samen/m <sup>2</sup> Sorten: Haags Blaue, Boruta TKM für die Berechnung des Saatmengenbedarfs: 130 - 160 g
<b>Reihenabstand</b>	Getreideabstand
<b>Sätechnik</b>	konventionelle Drillmaschine
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Es gilt die jeweils aktuelle Zulassungssituation der Produkte, über die der Pflanzenschutzdienst informiert.</li><li>• gegen Anthracnose: anerkanntes und gebeiztes Saatgut!</li><li>• Unkraut- und Ungrasbekämpfung nach Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes mit Herbiziden oder mechanisch: mit Striegel ab 4 cm Pflanzenhöhe</li><li>• Krankheitsbekämpfung: nach den Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes</li></ul>
<b>Blüte</b>	ab Anfang Juni, Dauer 18 - 20 Tage
<b>Reife</b>	Anfang bis Mitte August, ca. 150 Tage nach Aussaat
<b>Ernte</b>	Mähdrusch, wenn ca. 95% der Hülsen und Stengel braune Verfärbungen aufweisen; die Kornfeuchte sollte unter 18% liegen

## Bei Blauen Süßlupinen zu beachten:



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

- Auflockerung enger Getreide- und Winterrapsfruchtfolgen.
- Sehr kräftige Pfahlwurzel; durchdringt auch in tiefen Bodenschichten Bodenverdichtungen.
- Gute Vorfruchtwirkung zu Getreide - vergleichbar mit Winterraps.
- Gute Vorfruchtwirkung zu Winterraps.
- Fruchtfolgealternative für Winterraps auf Flächen, die stark mit Kohlhernie belastet sind.
- In der Regel kann Winterraps nachgebaut werden: gute Ausnutzung des Leguminosenstickstoffs im Herbst.
- Hohes P-Aneignungsvermögen der Wurzel; Phosphat steht über die ober- und unterirdischen Ernterückstände der Nachfrucht zur Verfügung.
- Betriebswirtschaftliche Betrachtung ganzer Fruchtfolgen mit und ohne Blaue Süßlupinen anstellen.
- Hohe innerbetriebliche Wettbewerbskraft durch hohe Deckungsbeiträge und sehr gute Vorfruchtwirkung.
- Gute relative Vorzüglichkeit auf der Geest.
- **Sehr guter Futterwert.**
- Gesicherte Nachfrage und Absatz im Mischfutter.
- Zusätzlicher Preisvorteil bei innerbetrieblicher Verwertung; bei direktem Handel von Marktfruchtbetrieb zu Veredelungsbetrieb Vorteile für beide Betriebe => Warenkontaktbörse im Internet nutzen.
- Anbau auf ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des „greening“ möglich; seit 01.01.2018 ohne Pflanzenschutz, Gewichtungsfaktor 1,0.